

PRESSE-INFORMATION

GEFA-Exportprognose für 2025: Handelsbilanzdefizit steigt weiter, Exportmengen weltweit rückläufig

Nach den vorläufigen Zahlen zum Agrarexport des Jahres 2025 und ihrer ersten Hochrechnung für das Jahr 2025 erwartet die German Export Association for Food and Agriproducts GEFA e.V. (GEFA) einen neuen Höchstwert beim Außenhandel mit Produkten der Agrar- und Ernährungswirtschaft von 105,2 Mrd. Euro. Die Ausfuhrmengen in die EU und in Drittländer sind jedoch gleichzeitig erheblich gesunken, während gleichzeitig das Handelsbilanzdefizit in den ersten zehn Monaten des Jahres 2025 mit einem Plus von 38,2% auf 25,4 Mrd. Euro im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen ist. Den deutschen Einfuhren zum Oktober 2025 in Höhe von 112,9 Mrd. Euro (+12,0 %) standen deutsche Ausfuhren von nur 87,5 Mrd. Euro (+6,1 %) gegenüber. Der langjährige Negativ-Trend setzt sich damit verstärkt fort.

„Wir brauchen mehr Wettbewerbsfähigkeit, um die Produktion und damit die Versorgungssicherheit in Deutschland zu erhalten und um auch im Export weiter erfolgreich sein zu können. Hier muss die Politik in diesem Jahr die richtigen Weichen stellen. Mit der Exportstrategie des BMLEH ist der richtige Anfang gemacht,“, sagt Jan-Bernd Stärk, Sprecher des GEFA e.V. zum heutigen Export-Pressesgespräch.

Die Branche kann zwar voraussichtlich im Jahr 2025 ihren Platz als viertgrößter Exporteur von Agrarprodukten der Welt behaupten. Gleichzeitig wird erwartet, dass sie hinter den USA und vor China wieder zum zweitgrößten Importeur der Welt aufsteigt.

Ausfuhrmenge in EU-Märkte und Drittländer rückläufig

Anders als im gesamtwirtschaftlichen Kontext konnten die deutschen Ausfuhren der Branche in die EU die teilweise sehr deutlichen Rückgänge in wichtigen Exportzielmärkten nicht ausgleichen. So weisen die mengenmäßigen Agrarexporte in die EU zum Oktober des Vorjahres ein Minus von 2,1% auf, während die gesamten Ausfuhren um 4,4 % gesunken sind. Von starken Rückgängen betroffen sind z.B. die Ausfuhren über die Seehäfen der Niederlande (-8,5%), nach China (-10,2%), in das Vereinigte Königreich (-21,9%) und in die USA (-28,7%).

GEFA unterstützt die fünf Handlungsfelder der BMLEH-Agrarexportstrategie

Von den GEFA-Mitgliedern begrüßt werden, die vom Bundesminister benannten, fünf Handlungsfelder. Neben der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Branche sind das die Neuaufstellung der Strukturen und Instrumente der Exportförderung, die verstärkte Sichtbarmachung von „Made in Germany“, die Schaffung offener Märkte und Rahmenbedingungen sowie die Zielmarktanalysen der Branchen als Grundlagen der Exportförderaktivitäten.

„Das weiter steigende Handelsbilanzdefizit macht uns erheblich Sorgen. Wir brauchen entschlossene Schritte der Exportunterstützung unserer Exporteure. Marktöffnung und die Rücknahme ungerechtfertigter Handelsbeschränkungen müssen dabei im Fokus stehen“, sagt Paul Berghuis, stellvertretender Sprecher der GEFA, mit Blick auf die kürzlich von China erlassenen Strafzölle für Fleischerzeugnisse und Molkereiprodukte. „Deswegen begrüßen wir auch die Ankündigung des Bundesministers, im Frühjahr nach China reisen zu wollen“, so Berghuis weiter.

Die GEFA bildet die umfassende Kommunikationsplattform zwischen Politik und Wirtschaft. Sie versteht sich als zentrale Anlaufstelle für alle Wirtschaftsbeteiligten, die sich für Lebensmittel, Getränke, landwirtschaftliche Rohwaren oder Produkte aus dem Vorleistungsbereich wie Saatgut, Zuchttiere und Landtechnik aus Deutschland interessieren. Zu den Aufgaben der GEFA zählt u.a. die weltweite Kontaktvermittlung für die beteiligten Unternehmen.

Kontakt:

German Export Association for Food and Agriproducts GEFA e.V.

Am Weidendamm 1a, 10117 Berlin

Holger Hübner

Telefon: +49 30 5900 99 529

E-Mail: huebner@germanexport.org

Internet: www.germanexport.org